

# leben in fülle

finden • entfalten • weitergeben



## Reich Gottes in dir

Rö. 14,7

12.05.2024 von Birgit Koepsell



### Kerngedanken der Predigt:

Am Kreuz hängend, hat Jesus gerufen: „*Es ist vollbracht!*“ Jesus hat den Weg zum Vater freigemacht, indem er unsere Sünde, die wir verdient hätten, auf sich nahm und stellvertretend für uns in den Tod gegangen ist. Danach, so heißt es wörtlich „*übergab er seinen Geist.*“

War das das Vorspiel zur späteren Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten!? – Ein spannender Gedanke.

Seitdem wohnt der Heilige Geist **in uns**, die wir Jesus in unser Leben eingeladen haben. Er ist derjenige, der uns Offenbarung gibt, uns in alle Wahrheit führt, unser Freund & Lehrer ist.

Und der Heilige Geist ruht **auf uns**, wenn wir ihn darum bitten, um die Werke zu tun, die Gott zuvor vorbereitet hat. Er rüstet uns aus, um Reich Gottes zu bauen. –

Dann können auch wir wie die Jünger in neue Dimensionen eintauchen, wie z.B. Petrus, der plötzlich so voller Autorität predigt, sodass sich daraufhin 3000 Menschen bekehren, oder prophetisch reden, oder in Sprachen reden oder...

Der neue Weg, der Glaube an Jesus Christus, stellt bei den Juden alles auf den Kopf. In diesen Paradigmenwechsel hinein, lehrt Paulus seine Jünger; nicht zu richten, den Schwachen keinen Anstoß zu geben, sie nicht in Versuchung zu führen – sondern den Frieden und das Miteinander zu suchen. Barmherzigkeit und Gnade über das Gesetz zu stellen, auch über das eigene Recht! Denn, das Reich Gottes ist weit mehr als Essen und Trinken. (Als die irdischen Freuden.) Es führt auch uns in vollkommen neue Dimensionen, in denen wir immer tiefer erkennen dürfen, was Gerechtigkeit in Christus bedeutet.

Christophe Domes „(Heilige Geist, der“): **Ich verändere mich nicht, um zu kommen, sondern ich komme, um verändert zu werden.** Ich muss nicht erst heilig sein, um zu Jesus kommen zu dürfen, sondern ich komme zu Jesus, um in sein Ebenbild verändert zu werden.

Indem wir uns immer mehr von ihm lieben lassen, was nicht immer leicht ist. Gerade dann, wenn wir uns ungeliebt oder unwürdig fühlen, haben wir eher Flucht Tendenzen, als dass wir auf die Idee kommen, uns Gott zu nahen. Weil dies zumeist auch mit Scham verbunden ist. Erlaube der Liebe Gottes mitten in deine dunklen Seiten und Stunden zu kommen. In solchen „unwürdigen“ Situationen brauchen wir mehr als alles andere seine Liebe!!



### Anregungen zum Gespräch:

- Sich zu sorgen bedeutet *über die falschen Dinge nachzudenken*. Inwiefern „musst“ du dein Denken ändern, um in Gottes Frieden hineinzukommen?
- Hat dein *Freudenpegel* seit deiner Bekehrung zugenommen? Oder hast du das bislang eher als typbedingt abgetan? Dass du eben nicht so emotional bist?
- Wie gehst du mit Paulus' Aufforderung in Phil.4 um: „*Freuet euch im Herrn allezeit...*“

**Reich Gottes in dir** – Materialien zur persönlichen Anwendung

Anskar-Kirche Hamburg-Mitte | Vogelweide 10 | 22081 Hamburg | [www.anskar-hamburg.de](http://www.anskar-hamburg.de)